JÜRGEN W. WEIL

Alf gāriya wa-ǧāriya: weitere Gedichte aus dem sechsten Kapitel des Werkes auf Mädchen aus Orten der muslimischen Geographie

Einleitung

Die vorliegende Arbeit stellt den dritten von fünf Artikeln dar, deren erste vier der Edition und Übersetzung und deren letzter stilkundlichen Untersuchungen von Epigrammen des sechsten Kapitels des Kitāb alf ǧāriya wa-ǧāriya des ʿAlīb. Muḥammad b. ar-Riḍāb. Muḥammad al-Ḥusaynī al-Mūsawī aṭ-Ṭūsī (al-maʿrūf bi-)b. aš-Šarīf Daftar hwān al-ʿĀdilī gewidmet sind¹. Die beiden ersten Teile enthalten die Gedichte 1-52 und 53-102², hier wird mit 103-152 fortgesetzt, wobei wir allerdings die Zählung neu beginnen lassen.

Die Mädchen, die im vorliegenden Teil behandelt werden, stammen aus der arabischen Halbinsel, Ägypten, Palästina, Syrien, der heutigen Türkei, dem 'Irāq und Persien, wobei in dieser Reihenfolge vorgegangen und somit eine Bewegung im Uhrzeigersinn auf der Landkarte eingehalten wird. Eine deutliche Häufung der Ortsnamen in Syrien und Persien ist dabei nur natürlich, da es sich dabei um die Aufenthalts- bzw. Abstammungs-Gegend des Dichters handelt.

In der Handschrift nehmen die hier vorgestellten Gedichte die Seiten von 186 recto bis 201 verso ein.

Wie schon bei den früheren Artikeln, haben mir auch diesmal wieder A. A. Am-bros, H. Eisenstein und M. Köhbach (alle Wien) mit ihrem Wissen und Ideenreichtum sehr geholfen.

¹ G. Flügel, Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften in der Kaiserlichen und Königlichen Hofbibliothek zu Wien, Vol. 1, Wien, 1885, pp. 362-4; siehe auch C. Brockelmann, GAL, GI, p. 352.

² J. W. Weil, Alf ğāriya wa-ğāriya, sechstes Kapitel: Epigramme auf Mädchen aus Orten der muslimischen Geographie (Teile I und II), "Der Islam", zum Druck angenommen. Teil I enthält dabei eine Beschreibung der Handschrift und Referenzen auf viele bereits publiziert vorliegenden Editionsproben aus dem Werk.

1. wa-qāla fī ǧāriyatin min ḍafāra dabaḥa r-ruqāda bi-ǧafni ʿaynī ṣārimun min ǧafni ǧāriyatin yaʻizzu wiṣāluhā qāla lladī yulḥā bihā lammā ntahā fī d-dawri ʿanhā mulkuhā wa-riǧāluhā al-ḥimyarīyatu min ḍafāra wa-innamā fī ḥaḍramawta taġayyarat aḥwāluhā

Und er sprach über ein Mädchen aus Dafār:

Es zerspaltete den Nachtschlaf am Lid meines Auges ein Schwert vom Augenlid eines Mädchens, dessen Liebe schwer zu erlangen ist ...

Es sagte (einer), der ihretwegen getadelt wird, als ihr Reich und ihre Männer sich im Lanle der Zeit von ihr abwandten:

"Die Himyaritin stammt aus Dafar, doch haben sich in Hadramawt ihre Verhältnisse geändert …"

Anmerkungen: akatalektischer kāmil im Trimeter. — Dafar (für Zafar): alte Hauptstadt der Himyariten. — Vers 1: auch 'etwas Scharfes vom (Blick)-Schwert eines Mädchens ...': ğafn im ğinās tāmm. — Vers 2: der Liebende wird getadelt, weil er trotz des ihr widerfahrenden Unglücks noch an der Himyariten-Prinzessin hängt; 'die Abwendung ihrer Leute' vielleicht Reflex des Schicksals von Dū Nuwās, dem Himyariten-König jüdischen Glaubens, der von den Abessiniern gestürzt und von den eigenen Leuten verlassen wird.- Vers 3: sie flieht nach Hadramawt, wo sie unter ganz anderen Umständen weiterlebt ...

2. wa-qāla fī ǧāriyatin min ḥaḍramawta aǧrat ṣaban 'ahda ṣ-ṣibā nazzāḥatun ḥaḍrā'u takra'u min uǧāǧin muqfilī šawqan ilā mayyādatin li-wiṣālihā lākinnahā fī l-bu'di bintu l-hawǧalī wa-arūmu ḥifṣa l-'ahdi min mahṣūratin fī ḥaḍramawta maḥaṭṭi riǧli l-awwalī Und er sprach über ein Mädchen aus Haḍramawt:

Es ließ — als ein Frühlingswind — eine Herumziehende, Grünende, die aus dürrem, salzigem Boden saugt, den Regenschauer der Jugendliebe strömen ...

Aus Sehnsucht nach einer stolz Dahinschreitenden, ihrer Liebe(skunst) wegen(etwa: ist mir das passiert) — sie aber ist in der Ferne eine Tochter des weiten Landes (geworden) ...

Und ich begehre die Einhaltung des (Verlöbnis-) Vertrages von einer Geschmeidigen in Hadramawt, der Gegend, wo der Fuß des ersten (Menschen) sich niederließ ...

An merkungen: akatalektischer kāmil im Trimeter. — Vers 1: žinās mušā-bih von saban und sibā; haḍr(ā'u) und Ḥadra (mawt) bilden einen žinās musahhaf. — Vers 2: hawžal siehe auch Freytag (terra patens, desertum omni viae signo carens) — Vers 3: 'ahdi nimmt das 'ahda aus Vers 1 in anderer Bedeutung wieder auf (žinās muhtalif). — Ansonsten ist nur von Ceylon bekannt, daß dort Adam weilte und eine Fußspur hinterließ (EI¹, vol. 1, s.v. Ādam).

3. wa-qāla fī ǧāriyatin min šayḥa ahwā l-huzāmā fī hawā šayḥīyatin ġaydā'a 'abharatin namat li-unāsī

nakira l-ġayūru 'alā aḥīhā fawqahā lammā badā min šayḥa ka-n-nibrāsī wa-ta'allamat minhu n-nawā fa-bilāduhā šaṭṭu l-ǧanūbi ba'īdatu l-amrāsī

Und er sprach über ein Mädchen aus Sayh:

Ich liebe (die Pflanze) huzāmā aus Liebe zu einer Šayḥerin, einer Langhalsigen und Wohlgebauten, die für Menschen (so schön) herangewachsen ist ... Der Eifersüchtige war ablehnend ihrem Bruder über ihr gegenüber, als er wie die Laterne von Šayḥ her erschien, hatte sie doch von ihm das Verschwinden gelernt, denn ihr Land — das Ufer des Südens — ist fern von den Stricken ...

An merkungen: katalektischer kāmil. — Aš-Šayḥ in Südarabien, siehe Yāqūt, vol. 1, 346. — Zu huzāmā, siehe Lane, s.v. h-z-m, modern 'Lavendel', für den Dichter offenbar eine in Ḥadramawt beheimatete Pflanze. — Am Rande steht ya'nī fawqahā suhaylun (Canopus-Stern). — Verse 2 und 3: der Liebhaber trägt es die Canopus-Štern, der seiner Ähnlichkeit mit dem Mädchen wegen als ihr Bruder bezeichnet wird, nach, daß es von ihm die Tendenz zum Verschwinden gelernt hat, was aber wieder daraus zu erklären ist, daß sie, fern vom Schuß, außerhalb aller Bindungsmöglichkeiten, lebt ...

4. wa-qāla fī ǧāriyatin min 'adana wa-ġarāmin yuǧinnuhū mustahāmun 'an unāsin fī qāribin ḥaḍramīyah fī ma'iqin yadwī kamā hadara n-naḥlu yarūmūna ġādatan yamanīyah ḥasibū annahum ilā š-šarqi fa-āwū hayṯū lāḥat fī s-sāḥili l-'adanīyah

Und er sprach über ein Mädchen aus 'Adan:

Manche Leidenschaft, die ein Liebestrunkener (normalerweise) vor (den) Menschen verbirgt, (findet sich) in einem, der sich einer Hadramawterin nähert...

In tiefem Wasser, das rauscht, wie die Bienen summen, begehren sie eine zarte Jemenitin ...

Sie nahmen an, daß sie nach dem Osten (fahren), aber sie suchten Zuflucht, wo auf dem Strande das Mädchen aus 'Adana erschien ...

An merkungen: akatalektischer hafif im Trimeter. — Am Rande links steht maqlūbu 'amīqin, wohl von einem Leser, dem auffiel, daß ma'īq = 'amīq. — Eine Reisegesellschaft zu Wasser ist vorgestellt, die durch den stürmischen Bāb al-mandab gegen Osten nach Ḥaḍramawt fährt und von einem Mädchen aus 'Adan an Land gelockt wird.

5. wa-qāla fī ǧāriyatin min zabīda šimālan idāmā lamta fī yamanīyatin ka-anna ahā hārūta 'allamahā l-hablā uhibbu bihā rīḥa l-ǧanūbi li-annahā tuḥammiluhā šawqan wa-tursiluhā ruslā zabīdīyatun tan'ā mazāran wa-dikruhā tuqarribuhā dāran wa-yabduluhā waṣlā

Und er sprach über ein Mädchen aus Zabid:

Im Norden: wenn du (mich) tadelst wegen einer Jemenitin, (so ist das, weil

sie so närrisch ist), als hätte der Bruder Hārūts sie den Wahnsinn gelehrt ... Ich liebe ihretwegen den Südwind, weil sie ihn Sehnsucht tragen läßt und als Boten entsendet ...

Eine aus Zabīd: sie geht weg, um einen Besuch abzustatten, — aber die Erinnerung an sie bringt sie (dem) Hause nahe und bietet sie zur liebenden Vereinigung dar ...

An merkungen: akatalektischer tawil. — Zabid: im Jemen, zwischen Al-Ḥudayda und Ta'izz. — Zu Hārūt und Mārūt, vgl. etwa EI¹, s.v. — Vers 2: wohl der schönste Reflex dieses Bildes in der abendländischen Poesie ist Marianne Willemers Gedicht im West-Östlichen Diwan: "Ach, um deine feuchten Schwingen, West, wie sehr ich dich beneide …". —

6. wa-qāla fī ǧāriyatin min şan'ā'a sal ṣā'idāti l-ǧawwi 'an ġādatin mā şana'a l-ḥubbu bi-ṣan'ā'ī lāḥat 'alā aṭwādihā zabyatun waǧnatuhā li-n-nāri wa-l-mā'ī ashaltu fī l-āmāli id wāṣalat taḥta suhaylin fī aḥillā'ī

Und er sprach über ein Mädchen aus San'ā':

Frag die Jägerinnen der Lüfte nach einer Zarten (und) was die Liebe in San'ā' angestellt hat ...

Es erschien auf seinen Bergeshöhen eine Gazelle, deren Wange dem Feuer und dem Wasser (angehört) ...

Ich, in der Ebene, war voll der Hoffnungen, als sie unter dem Canopus mit meinen Freunden daherkam ...

Anmerkungen: sarī. — Ṣan'ā' im Jemen. — Vers 1: Jägerinnen der Lüfte = Wolken oder Winde; şana'a und şan'ā' im ğinās mušābih. — Vers 2: die Wangen des Mädchens glühen und sind tränenfeucht oder erregen im Betrachter (Sehnsuchts-) Brand und Tränen (tibāq). — Vers 3: ashaltu und suhaylin im ğinās mušābih; die Verbalform vielleicht auch ushiltu zu vokalisieren (diarrhoeam habui sperans; würde humoristisch erklären, mā şana'a l-ḥubbu bi-ṣan'ā'i ...).

7. wa-qāla fī ǧāriyatin min makkata li-llāhi awǧālun 'alā hā'imin 'alā l-ḥiǧāzīyāti yastaḥsibū makkīyatun qad ǧāwarat baytahū ǧamāluhā 'inda ṣ-ṣafā yunhabū ma'kūluhā fī ṣ-ṣayfi ḥayṭu ltaqat samūmahā l-ḥirbizu wa-l-ǧabǧabū

Und er sprach über ein Mädchen aus Makka:

Vor Gott Furcht zu zeigen hat ein Liebender, der sich für die Higazerinnen interessiert ...

Eine Mekkanerin, die nahe bei seinem Hause wohnt: ihre Schönheit ist, angesichts der Felsen, dem Raub ausgesetzt ...

Ihre Speise sind im Sommer, wenn sie auf ihren Wüstensturm trifft, Kürbis und Melonen ...

An merkungen: sari'. — Vers 1: h-s-b X nicht belegt, es mußte also eine Vermutungsübersetzung gewagt werden. — Vers 2: die Landschaft bewirkt, daß sie früh altert (?). — Vers 3: am Rande links der Kommentar al-battih.

8. wa-qāla fī ǧāriyatin min 'aydāba 'alā sāḥili l-baḥri lī dātu ḥusnin bi-'aydāba takra'u min ḥālihi 'aǧabtu li-rīqatihā ka-l-mudāmi wa-mā min kurūmin 'alā ǧālihī rakibtu bihā l-'aylama l-mukfahirra wa-ṣabbartu nafsī li-ahwālihī

Und er sprach über ein Mädchen aus 'Aydāb:

Auf dem Ufer des Meeres habe ich eine Schöne, in 'Aydab, die von seiner (d.h. des Ufers) Substanz saugt ...

Ich bewunderte ihren Speichel, als wäre er Wein — und nicht (einer) aus Reben — auf seinem Ufer ...

Ich habe mich ihretwegen auf das dunkle Meer begeben und mich gegen seine Schrecken gewappnet.

An merkungen: katalektischer mutaqārib. — 'Aydāb: alter Hafen auf der ägyptischen Seite des Roten Meeres. — Am Rande steht tīnu l-baḥri (Meeresschlamm) sowie al-'aylamu l-baḥru wa-fihi wuğūh.

9. wa-qāla fi ǧāriyatin min aswāna bi-aswānin yamīna š-šaṭṭi dārān bihā samrā'u tašruqu fī ǧisādī yazīdu ǧamāluhā fī n-nīli ḥusnan wa-ʻinda n-naqṣi tabdū fī zdiyādī wa-ʻanhā yaṭluʻu l-māʻūnu bāʻan fa-taqsimuhū l-aṣābiʻu li-l-bilādī

Und er sprach über ein Mädchen aus Aswan:

In Aswān, am rechten Ufer, (steht) ein Haus, in dem eine Braune (wohnt), die in Safran(farbe) erstrahlt ...

Ihre Schönheit steigert sich anmutig im Nil, und beim Sinken (des Wasserstandes) erscheint (das Mädchen) in vermehrter Weise ...

Und von ihr geht das Hausgerät freigebig weg, denn (ihre) Finger verteilen es an das Land ...

Anmerkungen: wāfir im Trimeter. — Vers 2: wenn sie badet, ist sie besonders schön; je tiefer das Wasser sinkt, desto mehr sieht man von ihr. Text hat Verschreibung izīdādī. — Vers 3: sie ist auch die Wohltäterin des Landes.

10. wa-qāla fī ǧāriyatin min isnā yaqūlūna ş-ṣa'idu bilādu qibṭin ka-lafzin laysa yaǧrī fīhi ma'nā wa-mā laka mālikun fīhā yuǧāzī dawī l-ḥusnā mina l-ādābi ḥusnā fa-qultu lahum ra'aytu š-šamsa yawman ǧanūban ašraqat min bāġi isnā

Und er sprach über ein Mädchen aus Isnā:

Sie sagen: "Oberägypten ist ja nur das Land der Kopten ...", als (wäre das) ein Ausdruck, in dem keine Bedeutung liegt ...

und: "Du hast (auch) keinen Herrscher dort, der Leute von feiner Bildung, auf Grund (ihrer) guten Sitten, anständig remunerieren würde ..."

Ich aber habe ihnen (daraufhin) gesagt: "Ich habe eines Tages, im Süden, die Sonne aufgehen sehen, aus dem Garten von Isnä ..."

An merkungen: wāfir im Trimeter. — Isnā am Nil, nördl. von Aswān. — Die Gegend, in der sich sozusagen die Füchse "Gute Nacht!" sagen, gewinnt durch das Mädchen.-Vers 2: husnā im taǧnīs al-ištiqāq. — Am Rande rechts al-bāġ al-bustān.

11. wa-qāla fī ģāriyatin min qūṣa

qūṣīyatun fī ṣ-ṣayfi yaḥsunu wağhuhā wa-ma'a l-harīfi ğamāluhā mal'ūnū sakana l-wabā ağwāfa asmākin lahā fa-ḥutūfuhum min nīlihim sayḥūnū kayfa statammat hamsa 'ašrata id ġazā fī kulli 'āmin arḍahā ṭ-ṭā'ūnū

Und er sprach über ein Mädchen aus Qūș:

Eine aus Qūs: im Sommer ist ihr Gesicht schön und mit dem Herbst ist ihre Schönheit verflucht ...

Die Seuche weilte in den Leibern ihrer Fische — und ihr Sterben (hat) bewirkt daß aus ihrem Nil der Sayhūn (wurde) ...

Wie sind ihre fünfzehn (Lebensjahre) voll geworden, wo doch jedes Jahr die Pest ihr Land heimgesucht hat?

An merkungen: katalektischer kāmil im Trimeter. — Qūṣ am Nil, etwas nördlich von Isnā. — Verse 2 und 3: die Pest ist offenbar in Oberägypten endemisch und wird mit einem Fisch-Sterben im Nil in Zusammenhang gebracht, wenn letzteres nicht metaphorisch gemeint ist und die asmākun lahā einfach "ihre Leute, Verehrer, etc.' sind; der Tod der Fische macht aus dem Nil den Sayhūn (Iaxartes, Sir-Daryā), der als Steppenfluß wahrscheinlich nicht sehr fischreich ist.

12. wa-qāla fī ǧāriyatin min iḥmīma aliftu bi-iḥmīma 'aṣra ṣ-ṣibā ǧuwayrīyatan šakluhā yu'šaqū uḥibbu l-barābiya min aǧlihā ka-anna bihā suwaran tanṭuqū wa-qāmat ma'a l-ǧawwi aḥǧāruhā fa-nukkisa 'an ra'sihā l-miġlaqū

Und er sprach über ein Mädchen aus Ihmim:

Ich war in Ihmim zur Zeit der Jugendliebe mit einem kleinen Mädchen von liebenswerter Gestalt vertraut, ...

Ich liebe die Ruinen ihretwegen, als ob in ihnen Bilder wären, die sprechen ... Und es standen (hoch) in die Luft (aufragend) ihre Steine da, doch von ihrem Oberteil war das Schloß abgenommen ...

Anmerkungen: katalektischer mutaqārib. — Ihmīm (= Ahmīm), 300 km

nördlich von Aswān. — Aus Liebe wird der Dichter zum Ägyptologen, doch bedauert er, ein halbes Jahrtausend vor dem Napoleonfeldzug, die Unzugänglichkeit der Denkmäler ...

13. wa-gāla fī ǧāriyatin min anṣanā suḥirtu bi-anṣanā bi-laḥāzi ḥawdin yaṭūfu bihā bi-sīfi n-nīli 'īdū wa-kuntu ǧahiltu af'ālan li-'aynin yuṣābu bi-nablihā r-ra'yu s-sadīdu bilādu s-sāḥirīna zamāna mūsā wa-fir'awnin lahum baṭšun šadīdu

Und er sprach über ein Mädchen aus Ansanā:

Ich wurde in Ansanā durch den Blick einer Zarten bezaubert, um die herum am Ufer des Nil Fest-Treiben herrschte ...

Und ich hatte (die) Wirkungen eines Auges nicht gekannt, durch dessen Pfeile der gesunde Verstand getroffen wird ...

Das Land der Zauberer: zur Zeit des Moses und des Pharao (hatten) sie eine gewaltige Macht ...

Anmerkungen: wāfir im Trimeter. — Anṣanā, siehe Yāqūt, vol. 1, p. 381: min nawāḥī ṣ-ṣa'idi 'alā šarqi n-nīli (die Hadrian-Gründung Antinoe). —

14. wa-qāla fī ǧāriyatin min miṣra
miṣrīyatun li-l-lahwi maṭbūʻatun min saṭwati l-ġayrāni lā tafzaʻū
wa-kayfa lā taʻṣīʻalā baʻlihā mayyālatun qalbī bihā mūlaʻū
manāzilu l-ʻizzi lahā manša'un wa-sūqu wardānin lahā mašraʻū

Und er sprach über ein Mädchen aus Misr:

Eine Kairinerin, für den Spaß (wie) gemacht: vor der Attacke des Eifersüchtigen hat sie keine Angst ...

Und wie sollte eine Sich-Neigende sich nicht gegen ihren Gemahl auflehnen, sie, nach der mein Herz sich sehnt?

Die Häuser der Macht sind der Ort, wo sie aufgewachsen ist, und der Markt von Wardan der Ort, wo sie begonnen hat ...

An merkungen: sarī'. — Am Rande rechts steht groß al-fustāt. — Zu diesem und dem folgenden Gedicht ist zu bemerken, daß zu jener Zeit miṣr al-qadīma und al-qāhira koexistiert haben. — sūqu wardānin: bi-fustāṭi miṣra ... (siehe Yāqūt, vol. 1, p. 194).

15. wa-qāla fī ǧāriyatin mina l-qāhirati

laqad qaharatnī ģādatun qāhirīyatun lahā bayna qaṣrayhā ḍuḥan haṭawātū talaftu ka-z-zabyi starā'a li-qāniṣin wa-ayna lahū min ǧīdihā lafatātū aqūlu idā lāḥat ma'a š-šamsi wa-ktasat sanā l-ka'si hādī kulluhā aḥawātū

Und er sprach über ein Mädchen aus Al-Qāhira:

Es hat mich eine Zarte, eine Kairinerin, bezwungen, die am Morgen zwischen ihren beiden Schlössern (ihre) Schritte (dahinlenkt) ...

Ich unterlag wie die Gazelle, die vor einem Jäger in Panik geraten ist — doch wo hat er (sci. so wie ich) von ihrem Halse her kokette Seitenblicke? Ich sage: wenn sie zusammen mit der Sonne erscheint und sich (den) Glanz des Weinbechers angelegt hat, dann sind alle diese Schwestern ...

Anmerkungen: katalektischer tawil. — Vers 1: tağnīs al-ištiqāq von qaharatnī und qāhiriyatun.

16. wa-qāla fī ǧāriyatin mina l-iskandarīyati iskandarun aṭla'at madīnatuhū šamsa ǧamālin yuzhā bihā t-taġrū fa-kayfa lī l-waṣlu wa-hya fī baladin qad anbata l-qar'a fawqahū l-qaṭrū taḥtāǧu šamsu ḍ-ḍuḥā manāratuhā lahā sirāǧan wa-zaytuhā l-baḥrū

Und er sprach über ein Mädchen aus Alexandria:

Alexander: seine Stadt hat eine Sonne von Schönheit aufgehen lassen, deren der Mund sich rühmt ...

Doch wie könnte sie sich mit mir vereinigen, wo sie doch in einem Lande wohnt, über dem der Regen die Kürbisse hat wachsen lassen ... Die Morgensonne, ihre Leuchte, bedarf ihrer als Docht — und ihr Öl ist

das Meer ...

Anmerkungen: munsarih.

17. wa-qāla fī ǧāriyatin min dimyāṭa
kun 'ādiran lā 'ādilan lādi'an fī zabyatin 'annat bi-dimyāṭī
taǧūlu bi-t-taġri lahā rīqatun tuǧnā mina n-nāsi li-asqāṭī
wadidtu id ṭāfa l-'idā ḥawlahā law annanī nawman bi-mirbāṭī

Und er sprach über ein Mädchen aus Damiette:

Sei verzeihend — nicht tadelnd (oder) verletzend — wegen (meiner Liebe zu) einer Gazelle, die in Damiette aufgetreten ist ...

Es bewegt sich an den Vorderzähnen von ihr Speichel, wie er (normalerweise) von den Leuten (bloß) als Abfall entfernt wird ...

Ich wäre gerne, wenn sich die Feinde um sie herum drängen, im Schlafe (weit weg) in Mirbāt ...

Anmerkungen: sarī'.—ğinās muḍāri' von 'ādiran und 'ādilan, ğinās muḥālif von 'ādilan und lādi'an. — Mirbāṭ an der Südküste der arabischen Halbinsel.

18. wa-qāla fi ǧāriyatin min ġazzata wa-fatātin min ġazzatin li-hawāhā bābu waṣlin muḥalladun li-z-ziḥāmī fataḥat bābahā li-qawmin wa-qawmin min banī yāfiṭin wasāmin wa-ḥāmī wa-aqāmat ḥānūṭahā kulla ṣubḥin wa-masan li-z-zinā wa-bayʻi l-mudāmī

Und er sprach über ein Mädchen aus Gazza:

Manches Mädchen aus Gazza: für ihre Liebe ist ein Tor zur Liebes-Vereinigung ewig (offen) für das große Publikum ...

Sie hat ihr Tor geöffnet für Leute und (wieder) Leute von den Söhnen Jafets, Sems und Hams ...

Und sie hat ihren Laden jeden Morgen und Abend für die Unzucht und den Weinverkauf aufgetan ...

Anmerkungen: hafīf im Trimeter. — Am Rande rechts: as-sāḥil (Phönizien). — Vers 3: masan mit alif maqṣūra.

19. wa-qāla fī ǧāriyatin mina l-qudsi inna lladī mā ṣāma šahran wa-lā ṣallā wa-lā ḥaǧǧa wa-lā ṣaddaqā fī ḥaḍrati l-qudsi bi-qudsiyatin fī bayti rīmā talbasu l-buḥnuqā aqūlu id wadda'tu aǧbālahā tarā yu'īdu d-dahru minhā l-liqā

Und er sprach über ein Mädchen aus Jerusalem:

Siehe, (als) einer, der nicht einen Monat lang fastet, nicht betet, keinen Hağğ unternimmt und (überhaupt) ungläubig ist:

angesichts von Jerusalem, bei einer Jerusalemerin in Bayt Rīmā, die das Kopftuch trägt,

sage ich, da ich mich von ihren Bergen verabschiedet habe: wird wohl die Zeit das Wiedersehen mit ihr bringen?

An merkungen: sari'. — Am Rande rechts: baytu rīmā qaryatun hunāka. Der Dichter fragt sich, ob er, unheilig wie er ist, bei einem Mädchen aus einer derartig religiös bedeutsamen Gegend überhaupt Chancen hat.

20. wa-qāla fī ǧāriyatin min 'akkata

fī sāḥili l-baḥri baḥri r-rūmi ǧāriyatun bi-'akkatin wa-ilā l-ahwā'i tuģrīnī ida tuṣallibu min amrin yulimmu bihā ilā l-madābiḥi wa-l-qurbāni tuṣbīnī saddat 'alā ḥaṣrihā z-zunnāra dāḥilatan fakartu aḥruǧu min dīnin ilā dīnī

Und er sprach über ein Mädchen aus 'Akka:

Am Ufer des Meeres — des Meeres von (Ost)rom — (lebt) ein Mädchen in 'Akka — und zu den Leidenschaften reißt sie mich hin ...

Wenn sie sich vor einer Sache, die ihr zustößt, bekreuzigt, erzeugt sie in mir Sehnsucht nach den Altären und der heiligen Messe...

Sie hat um ihre Taille den Gürtel bei ihrem Eintritt enggeschnallt — ich aber dachte daran, von einer Religion zu einer (anderen) Religion überzuge-

hen ...

An merkungen: basīţ im Tetrameter.— 'Akka (Akkon) als Kreuzritter-Hauptstadt und Hochburg des Christentums hat natürlich ein christliches Mädchen zu bieten.— zunnār (von griech. zōnarion) ist Kleidungsattribut des Christen im muslimischen Staat.

21. wa-qāla fī ǧāriyatin min ṣūra qulnā li-ahli l-'adli fī ṣūrīyatin qaydu s-surūrī

⁸ Rocznik Orientalistyczny

baḥrīyatun yağrī bihā d-dāmā'u ğarya l-'aysağūrī kayfa s-sabīlu ilā ziyārati man ḥawāhā sūru şūrī

Und er sprach über ein Mädchen aus Tyros:

Wir sagten zu den Tadlern: "In der aus Tyros (liegt) eine Freuden-Fessel..." Eine, die zum Meer gehört: in ihr läuft das Meer dahin mit dem Lauf der kräftigen Kamelin...

Und wie ist der Weg zum Besuch einer, die die Mauer von Tyros umgeben hat?

Anmerkungen: kāmil muraffal im Dimeter. — Vers 3: sūru ṣūrī im
ğinās muhālif. — Am Rande links: ad-dāmā'u min asmā'i l-baḥri und darunter
al-'aysağūru n-nāqatu l-qawīyatu.

22. wa-qāla fī ǧāriyatin mina l-lādaqīyati mina l-lādaqīyāti 'ayyāratun tuqarribu āmāla 'uššāqihā tasīlu s-sulāfu li-a'nābihā fa-yamruhuhū šahdu aryāqihā wa-in ǧālati l-'aynu fī 'aynihā tuḥaddiru ḥusnan ilā sāqihā

Und er sprach über ein Mädchen aus Lādaqīya:

Von den Mädchen aus Lādaqīya eine Herumstreunende: sie bringt die Hoffnungen ihrer Liebhaber (der Erfüllung) nahe ...

Es strömt der edle Wein ihrer Reben und es salbt ihn (d.h. den Liebhaber) der Honig ihres Speichels ...

Und wenn das Auge in ihrem Auge kreist, dann jagt sie, durch Schönheit, Schrecken ein bis an seinen (d.h. des Auges) Grund ...

Anmerkungen: katalektischer mutaqārib. — Latakia in Syrien.

23. wa-qāla fī ǧāriyatin min dimašqa bi-ǧayrūna lī ǧāddatun aqbalat fa-'aṭṭalati l-badra qaddan wa-ḥaddā dimašqīyatun ṣaffarat ša'rahā fa-fāḥat ġadā'iruhā s-suḥmu naddā laqītu bihā 'inda bābi l-barīdi tamīsu bi-atrābihā l-'īni sa'dā

Und er sprach über ein Mädchen aus Damaskus:

Beim Ğayrūn-Tor habe ich eine Ernsthafte, die sich genähert und mit Wuchs und Wange den Vollmond außer Gefecht gesetzt hat ...

Eine Damaszenerin, die ihr Haar blond gefärbt hat und deren schwarze Locken nach Ambraparfüm geduftet hatten ...

Ich traf sie beim Bāb al-barīd, als sie gerade mit ihren großäugigen Altersgenossinnen fröhlich daherstolziert kam ...

An merkungen: akatalektischer mutaqārib. — Vers 1 und 3: Bāb al-ǧayrūn und Bāb al-barīd, s.v. Dimashķ, EI², vol. 2; qaddan und haddā im ǧinās muḍāri'. Am Rande steht groß aš-ša'm.

24. wa-qāla fī ǧāriyatin min ḥimṣa

himṣīyatun šuwwišat ģadā'iruhā fa-kuwwina l-laylu min dawā'ibihā takādu min nahwatin tuhāliṭuhā taḍribu bi-s-sayfi waǧhā hāṭibihā šāṭiratun li-l-hawā'i ālifatun miṯlu l-hawā fī fu'ādi ṭālibihā

Und er sprach über ein Mädchen aus Homs:

Eine aus Homs: ihre Locken sind zerzaust und die Nacht ist aus ihren Stirnlocken geschaffen ...

Fast schlägt sie, in einer hochmütigen Anwandlung, die sie befällt, mit dem Schwert ins Gesicht ihres Freiers ...

Eine Verchlagene, an die Leidenschaft Gewöhnte — ein Gegenstück zur Liebe im Herzen dessen, der sie begehrt ...

Anmerkungen: munsarih.

25. wa-qāla fī ǧāriyatin min ḥamāta

daraba l-garāmu riwāqahū fa-dahaltuhū wa-futūnuhū fī l-qalbi yarbū ḥaṣluhā qālū hawā'un bi-š-ša'āmi fa-qultu bī hawdun ilā sarmīna yunsabu ba'luhā min sūqi(!)a'lā fī l-hamīsi tarannaḥat mayyāsatun bi-ḥamāta tuḥmā waṣluhā

Und er sprach über ein Mädchen aus Hamät:

Es schlug die Liebe ihr Zelt auf und ich betrat es — seine Bezauberung (ergriff mich) im Herzen, während ihre unreifen Datteln (erst) heranreifen (müssen) ...

Sie sagten: "(Es gibt ja nur) Luft in Syrien!", ich aber sagte: "Bei mir ist eine Zarte, deren Gemahl aus Sarmīn stammt ..."

Von einem hohen Markt her ist am Donnerstag in Ḥamāt eine stolz sich Wiegende herabgeschritten, deren Liebe abgeschirmt wird ...

Anmerkungen: akatalektischer kāmil im Trimeter. — Ḥamāt (Hama) in Syrien. — ša'ām Variante zu ša'm. — Sarmīn: Yāqūt, vol. 3, p. 83: baldatun mašhūratun min a'māli ḥalab.

26. wa-qāla fī ǧāriyatin min šayzara

ḥamāmatun lī bi-'urfi d-dīki nāhidatun lam tastati' ṭayarānan 'an nawāḥihā talūḥu šamsan bi-šādurwānihā wa-idā tarannaḥat ḍalla fikrī fī ma'ānihā tamūtu fī ṣ-ṣayfi fīhā wa-l-ḥarīfi ilā faṣli š-šitā wa-r-rabī'u ṭ-ṭalqu yuḥyīhā Und er sprach über ein Mädchen aus Šayzar:

Eine Taube habe ich, mit Hahnenkamm, eine Vollbusige, die aus ihrem Bezirk nicht hat wegfliegen können ...

Sie erscheint als eine Sonne in ihrem Schleier, und wenn sie daherstolziert kommt, verwirrt sich mein Denken darin, was sie alles bedeuten kann ... Sie ist (wie) tot im Sommer darin und (auch) im Herbst bis in die Wintersaison, (doch) der frische Frühling belebt sie (wieder) ...

An merkungen: basīṭ im Tetrameter. — Šayzar: vgl. Yāqūt, vol. 3, p. 353: taštamilu 'alā kūratin bi-š-šāmi qurba l-ma'arrati baynahā wa-bayna ḥamāta ... Vers 3: 'darin', d.h. in ihrem (abgeschlossenen) Bereich, z.B. einem Käfig.

27. wa-qāla fī ǧāriyatin min ma'arrata

bi-ma'arrati n-nu'māni man ya'tī l-hawā min ṭarfihā li-salībihā fī faylaqī lā ġarwa an fatanat bi-ḥusni hadīṭihā wa-dikā'ihā haṭṭāratan fī yalmaqī wa-hya l-fatātu mina l-dahāqīna l-ulī huliqa d-dikā'u li-naslihim bi-l-fustaqī

Und er sprach über ein Mädchen aus Ma'arra:

Wer in Ma'arra an-Nu'man, von ihrem Blick (angelockt), an die Leidenschaft gerät, der ist — dessentwegen, was sie (dadurch) geraubt hat — in unglücklicher Lage ...

Kein Wunder, daß sie durch den Reiz ihrer Redeweise und ihrer Klugheit, im Yalmaq-Überrock daherschreitend, bezaubernd gewirkt hat ... Und (dabei) ist sie das (typische) Mädchen, (das) von den Land-Edelleuten (stammt), für deren Sippe die Klugheit aus Pistazien geschaffen ist ...

An merkungen: akatalektischer kāmil im Trimeter. — Ma'arrat an-Nu'mān' in Nordsyrien. — yalmaq: tatarischer Überrock, an den Seiten offen getragen. — Die Pistazie ist in Kleinasien, an dessen Rand Ma'arra bereits liegt, heimisch.

28. wa-qāla fī ǧāriyatin min halaba

wa-šāṭiratin tahwā l-waġā ḥalabīyatun aḥallat 'alā d-dārayni qahwata dārīnī talūḥu mina l-ḥulūmi ka-š-šamsi ašraqat wa-tunhabu fī bābi l-'irāqi mina l-līnī nasītu 'alā l-fiṣtāṭi ahlī wa-marba'ī wa-ṣayyartu ahwā'a l-milāḥi bi-hādīnī

Und er sprach über ein Mädchen aus Aleppo:

Manche Schlaue: es liebt das Lärmen eine aus Aleppo, die dem Diesseits und dem Jenseits den Wein von Därin erlaubt hat ...

Sie hat ihren Auftritt aus den Träumen, wie die Sonne, die aufgegangen ist, und wird beim 'Irāq-Tor, aufgrund (ihrer) sanften Art, geraubt ...

Ich habe, wegen der großen Stadt (in die ich geraten bin), meine Leute und meinen Frühlingsweideplatz vergessen und die Leidenschaften der Schönen zu meinem Führer gemacht ...

An merkungen: akatalektischer tawil. — Vers 1: in Gegenwart des lebenslustigen Mädchens darf und soll jeder trinken; zu Dārīn, siehe Yāqūt, vol. 2,
p. 537, unten: huwa rabaḍu d-dārīni bi-ḥalaba; dārayni und dārīnī im ǧinās muḥtalif.
Am Rande rechts: mawḍi' fī nafsi ḥalaba. — Vers 3: fisṭāṭ ausdrücklich mit 'i' vokalisiert.

29. wa-qāla fī ǧāriyatin min minbaǧa

qaryatu l-ḥusni minbağun wa-sabāni fī ḥimāhā fattānatun bi-btisāmī dātu qaddin muna''imin wa-ḥadītin minhu li-s-sāmi'īhi (!) ka'su l-mudāmī ašraqat fī izārihā ṣ-ṣūfi ka-l-badri taǧallā fī sudfatin min ġamāmī

Und er sprach über ein Mädchen aus Minbag:

Ein Dorf der Schönkeit ist Minbağ — und es hat mich in ihrem Weichbild eine Bezaubernde mit einem Lächeln gefangengenommen ...

Eine, die über eine freudenspendende Figur verfügt und über eine Konversation, von der für die Zuhörer ein Becher Wein (erfließt) ...
Sie erschien in ihrem Schleier — der Wolle —, wie der Vollmond, der sich morgens früh aus (den) Wolken zeigte ...

Anmerkungen: hafīf im Trimeter. — Minbağ: Ort in Nordsyrien. — Über dem Gedicht schräg des Wort sabatnī, wohl von einem Leser, dem sabānī etwas hart klang. — li-s-sāmi'īhi (ganz deutlich so) Verschreibung für li-s-sāmi'īna. — Vers 3: ein besonders eindrucksvolles Bild!

30. wa-qāla fī ǧāriyatin min bālisa humqā'u min bālisa ašhā min ġazālin ānisī taqūlu id hawwaftuhā bi-l-wahdi fī l-basābisī hal rāma 'aqlan 'āqilun li-mra' atin min bālisī

Und er sprach über ein Mäschen aus Bālis: Eine Dumme aus Bālis ist begehrenswerter als eine nette Gazelle... Sie sagt, wenn ich sie mit dem Straußenschritt in der Wüste erschrecke: "Hat ein intelligenter (Mensch denn schon jemals) einer Frau aus Bālis

Intelligenz gewünscht?" Anmerkungen: akatalektischer rağaz im Dimeter. — Bālis: antike Stadt in Nord-Syrien.

31. wa-qāla fī ǧāriyatin min sarūǧa sarūǧīyatun 'iftu af'ālahā 'alayhā zabūnun šabīhu d-dabā u'annifu nafsī 'alā ḥubbihā wa-lākin hawāhā li-qalbī sabā idā ǧi'tuhā muflisan a'raḍat wa-qālat li-ġayriya lā marḥabā

Und er sprach über ein Mädchen aus Sarūğ:

Eine aus Sarūğ, deren Taten ich ablehnte: auf ihr ist ein Kunde, der den kleinen Heuschrecken gleicht ...

Ich schelte mich selber wegen (meiner) Liebe zu ihr, doch die Liebe meines Herzes zu ihr hat (mich) gefangengenommen ...

Wenn ich bettelarm zu ihr komme, bietet sie sich mir (trotzdem) dar und sagt zu den anderen als mir: "(Es gibt) kein Willkommen ..."

An merkungen: katalektischer mutaqārib. — Sarūğ (das Sarūğ des Ḥarīrī, heute Sürüç in der Süd-Türkei). — Am linken Rand steht: awwalu mā yakūnu l-ğarādu daban tumma yaṣīru gawgā'a tumma yaṣīru kutfānan tumma hayfānan tumma ğarādan — "Das erste, was die Heuschrecken werden, sind kleine, flügellose Heuschrecken, dann werden sie zu fliegen beginnenden Heuschrecken, dann werden sie Heuschrecken mit Flügeln, die noch nicht ganz ausgewachsen sind, und dann (richtige) Heuschrecken."

32. wa-qāla fī ǧāriyatin mina r-rihā qissīssatun bi-r-rihā 'āšiquhā minhā l-wiṣāla fa-lā tumḍī bi-husrānī

fī baladin kam bihā zabyan tuḥāribuhū wa-zabyatan waradā min dayri quzmānī wāhan li-ḥubbatihā law annahā salimat min an tulimma bihā ağlāfu ḥarrāna

Und er sprach über ein Mädchen aus ar-Rihā:

Eine (christliche) Priesterin in ar-Rihā: der, der sie liebt, zeichnet sich ihr gegenüber dadurch aus, daß er (eine Möglichkeit zur) Liebesvereinigung hat, sie aber trägt nie einen Schaden davon ...

In einem Land: wie viele (männliche) Gazellen (gibt es doch) darin, mit denen sie Kämpfe austrägt, und (auch) wieviele weibliche Gazellen, die aus dem Kloster von Quzmān stammen ...

Wie wunderbar wäre doch ihre Liebe, wenn sie davor gefeit wäre, daß sich die ungehobelten Kerle von Harran bei ihr aufhalten!

An merkungen: basīţ im Tetrameter. — Ar-Rihā: am Südabhang des Taurus, bei Ḥarrān (q.v. im folgenden Gedicht). — Vers 1: als Priesterin ist sie zur Keuschheit verpflichtet, der Liebhaber aber ist frei. — Vers 2: in jener Gegend wimmelt es nur so von Mönchen und Nonnen. Quzmān: Yāqūt, vol. 4, p. 87 sagt nicht, wo der Ort liegt. Dual waradā in bezug auf die beiden Kategorien zaby und zabya.

33. wa-qāla fī ǧāriyatin min ḥarrāna wa-ḥarrānīyatin taštāqu ǧahlan bi-ḥāliqihā abūhā ḥanbalīyū law anna n-nīla sāra ilayka fīhā la-ġarraqahū bi-wādīhā s-sarīyū taqūlu 'aǧaftanī fī lamsi kaffī li-kaffayhā li-annaka šāfi'īyū

Und er sprach über ein Mädchen aus Harrān:

Manche aus Ḥarrān: sie ist voller Sehnsucht, aus Unwissenheit, wer ihr Schöpfer ist — ihr Vater ist (nämlich) Ḥanbalite — ...

(Auch) wenn der Nil ihretwegen zu dir reiste, würde ihn der Bewässerungskanal in ihrem Flußbett (noch) ertränken ...

Sie sagt: "Du hast mich abmagern lassen!", als meine Hand ihre beiden Hände berührte, "weil du ein Šāfi'ite bist ..."

An merkungen: wāfir im Trimeter. — Ḥarrān (antik Carrhae) bei Urfa (Edessa). — Vers 1: der Ḥanbalitin werden nicht die mindesten religiösen Kenntnisse zugetraut. — Vers 2: lawanna mit instabilem hamz zu lesen. — Das Bild, daß sogar die Wassermassen des Nil geringer sind, ist vielleicht auf die physiologischen Begleiterscheinungen der Liebesfähigkeit des Mädchens bezogen. — Der Dichter stellt sich als Šāfi'iten vor, also als dem zu seiner Zeit in seiner Gegend vorherrschenden madhab zugehörig.

34. wa-qāla fī ǧāriyatin mina r-raqqati 'iftu raqqīyatan abūhā idā 'āyana şabban bihā mina l-ǧāmidātī min tuyūsin da'ā 'alayhim abūnā fa-humū fī l-aḥyā'i ka-l-amwātī lā yaḥāfu l-ġarību gayrata ǧārin fīhimū fa-hwa āminu l-halawātī

Und er sprach über ein Mädchen aus Raqqa:

Ich habe eine aus Raqqa verlassen, deren Vater erstarrt, wenn er einen Liebhaber bei ihr bemerkt ...

Zu (den) Böcken (gehört er), die unser Vater verflucht hat — denn sie sind unter den Lebenden wie die Toten ...

Nicht fürchtet der Fremde die Eifersucht eines Nachbarn unter ihnen — denn er ist einer, der sich an den einsamen Orten sicher fühlt ...

An merkungen: akatalektischer *hafif* im Trimeter. — Raqqa in Nord-Syrien. — Zu Vers 3: der Dichter gehört ohnedies der Einsamkeit zu und ist erhaben über die seßhafte Gemeinschaft.

35. wa-qāla fī ǧāriyatin min ra'si 'aynin 'aynīyatun alqaytu raḥlī 'indahā min mākisīn bayḍā'u tuḥmilu kullamā turmā l-ǧufūna 'alā l-ǧufūn taǧrī l-'uyūnu bihā iḍā ǧā'at tamīsu mina l-'uyūn

Und er sprach über ein Mädchen aus Ra's 'Ayn:

Eine aus (Ra's) 'Ayn: bei ihr habe ich, von Mākisīn herkommend, mein Kamel abgesattelt ...

Eine Weiße: sooft sie getadelt wird, läßt sie die Augenlid-Schwerter gegen die Augenlider (des Tadlers) los ...

Es strömen die Augen bei ihr, wenn sie, von (den) Quellen her (kommend), einherstolziert ...

Anmerkungen: kāmil muraffal im Dimeter. Ra's 'Ayn in Nord-Syrien. — Mākisīn: Yāqūt, vol 4, p. 396. Vers 2: sie funkelt ihre Widersacher an. — Vers 3: taǧnīs tāmm von 'uyūn. — Am Rande links, oberhalb des Gedichtes: kānat tusammā fī d-dahri l-awwali 'ayna l-wardi.

36. wa-qāla fī ǧāriyatin min dunaysira abqā fu'ādī fī dunaysira ġādatun tahšā idā haṭara l-mutayyamu ba'lahā li-bni s-sabīli lahā l-wiṣālu musabbalun wa-tahāfu fī hādā wa-hādā ahluhā law yalmisi z-zānī ṣabāḥan kaffahā ilļā wa-tu'ṭīhi masā'an riǧlahā

Und er sprach über ein Mädchen aus Dunaysir:

Es ließ mein Herz in Dunaysir eine Zarte bleiben, die — wenn der Verliebte (ihr) einfällt — ihren Gemahl fürchtet ...

Dem Reisenden steht ihre Liebe offen und deswegen fürchtet sie — und das (was sie fürchtet), ist ihre (eigene) Sippe ...

Kaum hat der Ehebrecher morgens ihre Hand berührt, so gibt sie ihm (schon) abends ihren Fuß ...

Anmerkungen: akatalektischer kāmil im Trimeter. — Dunaysir: bei Mardīn (Yāqūt, vol. 2, p. 612). — Vers 2: žinās al-ištiqāq von s-sabīli und musabbalun.

37. wa-qāla fī ǧāriyatin min māridīna lāḥat 'alā māridīna bikrun bi-taġrihā taġruhā ḥabābū abqā lahā l-ḥusna kullu yawmin wa-rīquhā š-šuhdu wa-l-anābū talātatun tustamaddu minhā 'al-ḥamru wa-t-talǧu wa-l-kabābū

Und er sprach über ein Mädchen aus Maridin:

Es erschien strahlend über Māridīn eine Jungfrau, in deren Mund ihre Zähne Wasserperlen sind ...

Jeder Tag hat für sie die Schönheit zurückgelassen, und ihr Speichel ist Honig mit Jujuba ...

Dreierlei (ist es, was es) von ihr auszuborgen gibt: der Wein, der Schnee und der faschierte Braten.

Anmerkungen: katalektischer basit im Trimeter. — Māridīn (Mardin) in der SO-Türkei. — Am Rande rechts bei der zweiten Zeile: al-misk (der Moschus). — Vers 3: 'al-hamru vom Versmaß so erfordert. Es wird Wein gezogen, es schneit manchmal und es wird gut gegessen in Māridīn.

38. wa-qāla fī ǧāriyatin min āmida
'alā š-šaṭṭi min āmidin sumtuhā rašīqata qaddin lahā rawnaqū
bakaytu bihā 'aksahā wa-l-hawā bi-nafsi l-fanā dā'uhū ya'laqū
wa-wadda'tuhā wa-l-ǧawā fātiḥun wa-ṣabrī 'an waǧhihā muġliqū

Und er sprach über ein Mädchen aus Āmid:

Am Ufer von Āmid verlangte ich für sie, eine Wohlgebaute von Elegance, einen Kaufpreis ...

Ich weinte ihretwegen ihr Anagramm, und die Krankheit der Liebe haftet gerade durch des Verschwinden (der Geliebten) an ...

Und ich habe mich von ihr verabschiedet — wobei die Leidenschaft (das Herz) aufschließt, aber der Zwang, mich ihres Anblicks zu enthalten, es (wiederum) verschließt ...

An merkungen: katalektischer mutaqārib. — Āmid = Diyarbakir. — Vers 2: Das 'aks von Āmid ist daman, Blut, das er ihretwegen weint.

39. wa-qāla fī ǧāriyatin min mayyafāriqīna tawaqqaf bi-mayyafāriqīna musalliman wa-da'di' tilka l-hanādiqa min dam'ī wa-ḥaddit fatātan bi-l-ḥadītati mā lladī badā laka min haǧrī wa-uḍmirtu min qat'ī

na'at biya 'ankum ḥāditātun şurūfuhā lahādimu ayyāmin tumazziqu fī dir'ī

Und er sprach über ein Mädchen aus Mayyafāriqīn:

Bleib' stehen in Mayyafāriqīn, um zu grüßen, und füll dort jene Gräben mit meinen Tränen an ...

und sprich' zu einem Mädchen in Al-Ḥadīta, was dir seit meiner Abreise zugestoßen ist, wo ich doch seit meiner Trennung abgemagert bin ...

Es haben sich bei mir, entfernt von euch, Ereignisse abgespielt, deren Umstände, in (die) Tage einschneidend, (mich) in meinem Brustpanzer zerreißen ...

An merkungen: akatalektischer tawil. — Mayyafāriqīn: EI¹, vol. 3, s.v. Maiyafāriqīn. — Al-Ḥadīta: am Euphrat, im 'Irāq. — Das Mädchen aus Al-Ḥadīta, bei dem Zwischenstation gemacht werden soll, ist wohl nur zum Zweck der ğinās-Bildung mit wa-ḥaddit und ḥāditātun eingeführt.

40. wa-qāla fī ǧāriyatin min nuṣaybīna

'āfat nuṣaybīnīyatun nafsī llatī tahwā l-ḥisāna wa-li-l-hawā maysūruhā wulidat bi-turbatihā l-ḥabītati wa-ntašat wa-bi-nahrihā l-hirmāsi kāna maṣīruhā waǧanātuhā taḥmarru lā min ṣiḥḥatin lākinnamā l-hummā l-ǧamāla tu'īruhā

Und er sprach über ein Mädchen aus Nusaybīn:

Eine aus Nusaybīn hat Widerwillen gegen meine Seele empfunden, die die Schönen liebt und deren glückliche Aktivität der Liebe gilt ...

In ihrem gemeinen Land wurde sie geboren und wuchs heran und in ihrem grimmigen Fluß hielt sie sich auf ...

Ihre Wangen sind rot — nicht aus Gesundheit, sondern das Fieber ist es, das ihnen die Schönheit verleiht ...

An merkungen: kāmil im Trimeter. — Nuṣaybīn an der türkisch-syrischen Grenze. — wa-ntašat wahrscheinlich für wa-ntaša'at, da "war leicht betrunken" wohl wenig Sinn ergibt.

41. wa-qāla fī ǧāriyatin min sinǧāra

darabtu d-duğā bi-š-šadqamīyāti nuffaran wa-zurtu bi-sinğārin gulāmīyata š-šaklī

samat fī durā dāka s-saḥūqi wa-ašrafat fa-kānat li-'aynī manzaran 'ādima l-mitlī

bakaytu bihā lammā ta'allaqtu hubbahā wa-agdaytu 'an ašyā'a min ahlihā tublī

Und er sprach über ein Mädchen aus Singar:

Ich stieß in der Dunkelheit Šadqam-Kamelinnen (von mir weg), sodaß sie flohen und besuchte statt dessen in Sinǧār eine Knabenhafte an Gestalt ... Hoch oben stand sie auf den Bergeshöhen, auf jenem hohen (Gipfel) und überragte (alles) und war für mein Auge ein unvergleichlicher Anblick ... Ich weinte ihretwegen, als ich mich an ihre Liebe geklammert hatte, und sah über Dinge hinweg, die (mir) von seiten ihrer Leute auf die Nerven gehen ...

Anmerkungen: akatalektischer tawīl. — Sinǧār in Nordsyrien. — Am Rande links: al-ǧadbal wa-šadqam faḥlāni ma'rūfāni fī d-dahri l-awwal. Zu šadqam siehe Lane s.v. š-d-q.

42. wa-qāla fī ǧāriyatin mina l-ḥiṣni bi-l-ḥiṣkafīyāti stahāma mutayyamun bi-l-ǧisri fawqa š-šaṭṭi minhā yaqnaʿū

qāla llādi awdat bihī hişnīyatun fī haddihā nağmu ṣ-ṣabāḥi yuša'ši'ū li-l-ḥiṣni ra'sun fī s-samā'i fa-in badat minhu fatātun fa-hwa nağmun yaṭla'ū

Und er sprach über ein Mädchen aus Hisn Kayfā:

In die Mädchen aus Hisn Kayfā verliebte sich ein Versklavter, der ihretwegen zufrieden mit der Brücke über den Tigris ist ...

Es sagte (einer), den eine aus Hisn zugrunderichtete, auf deren Wange der Morgenstern funkelt ...

"Hisn hat einen Kopf im Himmel — und wenn von ihm (d.h. vom Himmel) ein Mädchen erscheint, dann ist es ein Stern, der aufgeht ..."

Anmerkungen: akatalektischer kāmil im Trimeter. — Ḥiṣn Kayfā in Nord-Syrien, am Tigris (teleskopierte Nisbe).

43. wa-qāla fī ǧāriyatin mina l-ǧazīrati ǧabalīyatun šaṭṭīyatun 'ulliqtuhā sūru l-ǧazīrati māni'un ṭullābahā kurdīyatun bi-l-'aqri maqāmuhā wa-l-hayzurānu muwāṣilun arbābahā šaraqat 'alayhā bi-ḍ-ḍuhā fa-ġadā bihā ṭammā'uhā mustaftiḥan abwābahā

Und er sprach über ein Mädchen aus Al-Ğazīra:

Eine vom Bergland (al-Ğibāl) und der Flußebene (dem Šaṭṭ al-'arab), in die ich mich verliebte: die Mauern der Ğazīra sind ein Hindernis für ihre Bewerber...

Eine Kurdin, die sich in al-'Aqr aufhält, während (sie) sich (wie) das Schilfrohr liebend an ihre Herren anschmiegt ...

Sie (die Sonne) ging über ihr am Morgen auf, und der, der sie begehrt, war bei ihr und versuchte, ihre Türen zu öffnen ...

Anmerkungen: akatalektischer tawil im Trimeter. — Es soll möglichst viel auf die Ğazīra Bezügliches (al-Ğibāl, Šaṭṭ al-'arab, al-'Aqr, Kurdistan) in die Verse hineingepackt werden. — Bei diesem Gedicht habe ich Prof. Anton Spitaler, München, für gütige Hilfe zu danken.

44. wa-qāla fī ǧāriyatin mina l-mawşili yasbīka bi-l-ǧadbā'i in ǧi'tahā aḥwaru mayyāsun wa-miksālū hud bi-yadi l-hayfā'i min hidrihā in ṭāḥa fī l-ḥubbi laka l-bālū lā tahša min ġayrānihā ṣawlatan fa-ʻindahū bi-l-murdi ašǧālū

Und er sprach über ein Mädchen aus Mosul:

Es nimmt dich in der Wüste, wenn du dorthin gelangst, ein Hūrī-Wesen gefangen, ein sich dahinwiegendes und träges ...

Nimm die Hand der Schlanken von ihrem Schleier weg, wenn dir das Herz aus Liebe beinahe gebrochen ist ...

Fürchte keine Attacke von dem, der auf sie eifersüchtig (sein sollte): denn er hat es lieber mit den bartlosen (Knaben) zu tun .:.

Anmerkungen: sari'. — Mosul im Nord-'Irāq.

45. wa-qāla fī ǧāriyatin min arbila al-arbilīyatu lā yuqāsu bi-waṣlihā waṣlun yudību darāhima l-maftūnī tahšāhu fī iflāsihī fa-idā badā minhu t-tarā'u mašat 'alā zaraǧūnī wa-ka-annamā šamaḥat 'alā 'uššāqihā fa-ta'allamat min rābbihā l-maǧnūnī

Und er sprach über ein Mädchen aus Arbil:

Die Arbilerin: nicht ist eine Liebe, die bloß die Dirhams des Betörten dahinschmelzen läßt, zu vergleichen mit ihrer Liebe ...

Sie fürchtet ihn in seinem Bankrott, doch wenn der Reichtum an ihm manifest wird, dann wandert sie den Weinreben nach ...

und es ist, als ob sie auf ihre Liebhaber herabsähe, aber sie hat von ihrem verrückten Stiefvater gelernt ...

An merkungen: katalektischer kāmil im Trimeter. — Arbil (= Arbīl), im nördlichen 'Irāq. — Am Rande links: naš'aru anna bayna l-mawṣili wa-l-arbila aḥadahumā yusammā l-maǧnūn. — Vers 1: um Widerspruch zum folgenden Vers zu vermeiden, wohl nicht so gemeint, daß ihre Liebe rein ideal wäre, sondern im Gegenteil, daß sie noch viel materieller ist und — bei genügend Geld — Ausschweifungen und schließlich verächtliches Verhalten ihrem Geliebten gegenüber mit sich bringt. — Vers 3: lt. Bemerkung am Rand sollen Arbil und Mawṣil "verrückt" heißen; vielleicht wohnt der Stiefvater (der wie sie "verrückt" ist) in Mawṣil.

46. wa-qāla fī ǧāriyatin min maġārata ahwā maġārīyatan hawāhā mumāziǧun ṣafwahū ḥayātī bi-adribayǧāna alfu ġāwin bi-ḥubbihā fī muḥāḍarātī 'alā ṣ-ṣuwā fī bahā zamānan 'išnā bi-šamsīyati ṣ-ṣafātī

Und er sprach über ein Mädchen aus Magāra:

Ich liebe eine aus Magāra, deren Liebe sich, in ihrer Reinheit, meinem Leben beimischt ...

In Aderbaygan (sind) tausend, die durch Liebe in Gesprächen verführt werden ...

Auf den Bergen haben wir eine Zeitlang im Glanz gelebt mit einer, die sonnnenartig ist in den Eigenschaften ...

Anmerkungen: katalektischer basīt im Tetrameter. — Maġāra in Aderbayǧān, 100 km südlich von Tabrīz. — Am Rande rechts groß Aderbayǧān.

47. wa-qāla fī ǧāriyatin min tabrīza ṣāmitatu l-qulbi bi-tabrīza yāqūtun bi-haddayhā wa-abrīzū qālat wa-qad qaddu ṣṭibārī lahā muhafhafun bi-l-ḥusni mahzūzū fī adribayǧāna dimašqun wa-in fatašta 'anhā fa-hya tabrīzū

Und er sprach über ein Mädchen aus Tabrīz:

Eine im Herzen Schweigsame in Tabrīz: Rubin ist auf ihren Wangen, und Gold ...

Sie sagte — wobei die Gestalt meiner Enthaltsamkeit ihr gegenüber bereits sehr abgemagert (und) durch die Schönheit erschüttert war — : "In Aderbaygan liegt Damaskus, und wenn du es genau untersuchst, dann ist es Tabrīz … !"

Anmerkungen: sarī'.

48. wa-qāla fī ǧāriyatin min balbāla

aqbaltu min tārama wa-l-qalbu yahliğuhū hawan bi-halhāla bī min dāti halhālī a'azzu min ḥiṣnihā l-marfū'i qublatuhā wa-rašfu rīqatihā li-l-'āšiqi l-bālī šamartu daylī ilā arḍi l-'irāqi bihā ḥattā taǧarra'tu 'anhā qahwata s-sālī

Und er sprach über ein Mädchen aus Halhāl:

Ich näherte mich von Tāram aus — und mein Herz war mit einer Liebe zu mir — in Halhāl — von seiten einer aus Halhāl beschäftigt ...

Lieber ist dem besorgten Liebenden als ihre erhabene Keuschheit ihr Kuß und das Aufschlürfen ihres Speichels ...

Ich schürzte meinen Gewandsaum auf, (um) in das Küstenland (zu reisen), zu ihr, bis ich von ihr den Wein des Vergessenden sog ...

An merkungen: basīţ im Tetrameter. — Ḥalhāl an der Südwestecke des Kaspischen Meeres. — Vers 1: Wohl Tāram: Landschaft zwischen Gīlān und Qazwīn, siehe Yāqūt, vol. 1, p. 811; ein Leser (?) las tārim und schrieb an den Rand rechts: wādin fī awwali bilādi l-mawt (allerdings mūt vokalisiert) und meinte vielleicht den Tarim-Fluß im heutigen Sinkiang. — Vers 2: kann natürlich auch 'als seine (d.h. Ḥalhāls) hohe Festung' heißen.

49. wa-qāla fī ǧāriyatin min ardabīla

hawītu man in aradta tuʻza kānat lahā ardabīlu dārā tumtasaku l-ka'su wa-hya našwā ka-annahā fī l-mudāmi dārā aṭʻamahā r-ruzza fa-stakānat man rāma waṣlan ʻalayhi dārā

Und er sprach über ein Mädchen aus Ardabīl:

Ich liebte eine, die — wenn du willst — genealogisch festgelegt werden kann: Ardabīl war für sie Heimat ...

Der Becher ist fest in ihrer Hand, während sie berauscht ist, als ob er ein (festes) Haus wäre in dem Weine ...

Es gab ihr (einer) Reis zu essen, da wurde sie demütig — wer Liebe will, dem fällt sie (auch) zu ...

An merkungen: katalektischer basit im Trimeter. — Ardabil in Nord-Persien. Tağnīs tāmm der Reimwörter. — Vers 3: wenn ein Betrunkener etwas zu essen bekommt, wird er ruhig und wohl auch für die Liebe geeignet. — Vers 4: fa-stakānat mit kurzem 'a' im Text, aber \bar{a} vom Versmaß gefordert (siehe Lane, s.v. s-k-n!)

50. wa-qāla fī ǧāriyatin min maranda

tahwā s-suqurqa'a min maranda harīdatun wa-tazīdu min fīhā 'alayhi sukkarā ğalaba t-tiǧāru lahā l-baḍā'i'a fa-nbarat fīhim tulaffi'u bi-l-ka'ībi l-mi'zarā wa-tusalsilu l-mādiyya fī lahawātihā laylan wa-qad ṭarada s-suhādu lahā l-karā

Und er sprach über ein Mädchen aus Marand:

Es liebt das Hirsebier eine Jungfrau aus Marand und sie fügt aus ihrem Mund Zucker dazu ...

Es schleppten die Kaufleute für sie die Waren heran, sie aber schickte sich an, unter ihnen den Schleier um den Betrübten zu wickeln ...

Und sie gießt sich den Honig nachts in den Rachen, nachdem die Schlaflosigkeit ihr den Schlaf vertrieben hat ...

Anmerkungen: akatalektischer kāmil im Trimeter. — Marand: 60 km von Tabrīz. — Am Rande rechts steht al-misk, der Moschus.